FeG Deutschland 42 LEBEN FÜR MEINE FREUNDE

RETO PELLI

42 Tage **konkret**

Impulse für die tägliche Stille

Die sechs Werte des Projektes

1. **Ich verbreite die gute Nachricht von Christus aus Überzeugung.**
2. **Ich verbreite die gute Nachricht von Christus so wie es mir entspricht.**
3. **Ich verbreite die gute Nachricht von Christus, indem ich etwas investiere.**
4. **Ich verbreite die gute Nachricht von Christus, indem ich Interesse zeige.**
5. **Ich verbreite die gute Nachricht von Christus erzählend.**
6. **Ich verbreite die gute Nachricht von Christus einladend.**

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

Projektlied

„GOTT MEINER STADT"

www.youtube.com: Chris Tomlin "God of this city"

Deutsche Übersetzung des englischen Liedes

Du bist Gott unsrer Städte,
König all dieser Menschen.
Du bist Herr unsres Landes, nur Du.
Du bist Licht für die Blinden,
Hoffnung für die Verzagten,
Friede für die Geplagten, nur Du!

Denn wer ist so wie Du, Herr?
Wer ist so wie Du, Herr?

Du wirst noch viel Größeres tun,
ja, größere Wunder werden wir
sehn in den Städten.
Du wirst noch viel Größeres tun,
ja, größere Wunder werden wir
sehen!

Du bist Herr aller Schöpfung
und Begründer des Lebens.
Du bist Herr aller Herren, nur Du.
Du erbarmst dich der Schwachen
und Du liebst die Zerbrochenen.
Du schaffst Freude in Trauer, nur Du!

Denn wer ist so wie Du, Herr?
Ja, wer ist so wie Du, Herr?

Du wirst noch viel Größeres tun,
ja, größere Wunder werden wir sehn in den
Städten.

Wenn wir Dich widerspiegeln Herr,
wird Deine Größe sichtbar sein
in den Städten.

Du wirst noch viel Größeres tun,
ja, größere Wunder werden wir sehn i
n den Städten.

Du wirst noch viel Größeres tun,
ja, größere Wunder werden wir sehen!

Denn wer ist so wie Du, Herr?
Ja, wer ist so wie Du, Herr?

Du wirst noch viel Größeres tun,
ja, größere Wunder werden wir sehn
in den Städten.

Wenn wir Dich widerspiegeln Herr,
wird Deine Größe sichtbar sein i
n den Städten.

Du wirst noch viel Größeres tun,
ja, größere Wunder werden wir sehn
in den Städten.

Du wirst noch viel Größeres tun,
ja, größere Wunder werden wir sehen!

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

BIBELVERSE ZUM AUSWENDIGLERNEN

… aus Überzeugung

In dieser Weise zu beten ist gut und gefällt Gott, unserem Retter, denn er will, dass alle Menschen gerettet werden und dass sie die Wahrheit erkennen.

1. Tim 2,3-4

… so, wie es uns entspricht

Ich danke dir dafür, dass ich so wunderbar erschaffen bin, es erfüllt mich mit Ehrfurcht. Ja, das habe ich erkannt: Deine Werke sind wunderbar!

Psalm 139,14

… investierend

Meine Kinder, unsere Liebe darf sich nicht in Worten und schönen Reden erschöpfen; sie muss sich durch unser Tun als echt und wahr erweisen.

1. Joh 3,18

… interessiert

Als er die Scharen von Menschen sah, ergriff ihn tiefes Mitgefühl; denn sie waren erschöpft und hilflos wie Schafe, die keinen Hirten haben.

Mt 9,36

… erzählend

Nun ist es aber doch so: Den Herrn anrufen kann man nur, wenn man an ihn glaubt. An ihn glauben kann man nur, wenn man von ihm gehört hat. Von ihm hören kann man nur, wenn jemand da ist, der die Botschaft von ihm verkündet.

Römer 10,14

… einladend

Da befahl ihm der Herr: Geh auf die Feldwege und an die Zäune und dränge alle, die du dort findest, zu kommen, damit mein Haus voll wird.

Lk 14,23

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

1. Tag – Das Abenteuer beginnt

Herzliche Gratulation! Du stehst vor einem 42-tägigen Abenteuer. Ein Abenteuer, das uns alle hoffentlich näher an Gottes Herz und näher zu den Menschen bringt, die Gott am Herzen liegen. Jesus hat dich und mich auserwählt, seine Botschafter zu sein.

> *Joh 15,16: „Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt: Ich habe euch dazu bestimmt, zu gehen und Frucht zu tragen – Frucht, die Bestand hat. Wenn ihr dann den Vater in meinem Namen um etwas bittet, wird er es euch geben, was immer es auch sei."*

> *2. Kor 5,20: „Deshalb treten wir im Auftrag von Christus als seine Gesandten auf; Gott selbst ist es, der die Menschen durch uns zur Umkehr ruft. Wir bitten im Namen von Christus: Nehmt die Versöhnung an, die Gott euch anbietet!"*

Was für eine Ehre – wir sind Botschafter (Vertreter) von Gottes Reich! Zwar haben wir keine Botschaftsgebäude wie die Botschafter in Berlin, dafür haben wir eine unvergleichliche Botschaft: Die GUTE NACHRICHT. Wenn du dich auf das Abenteuer – Das 42 Tage Gemeinde-Projekt „Leben für meine Freunde" – einlässt, wird das unweigerlich Auswirkungen auf dein ganzes Christsein haben:

- **Bibellesezeiten** werden intensiver werden. Du wirst die Bibel nicht mehr einfach nur als tägliche Übung sehen oder als intellektuelle Herausforderung, sondern frische Einsichten und Weisheiten suchen, um deine Nachbarn und Freunde zu erreichen.
- Dein **Gebetsleben** wird fokussierter werden, weil du Gottes Hilfe und Führung im Vermitteln der Guten Nachricht täglich brauchst.
- Deine **Anbetung** wird noch mehr vom Herzen her kommen, weil dir noch deutlicher bewusst wird, was es Jesus gekostet hat, ans Kreuz zu gehen.
- Deine **Dankbarkeit** wird wachsen, weil du neu erfährst, dass auch wir immer wieder eine zweite Chance brauchen und Gott deine Freunde mehr liebt, als du sie je lieben kannst.
- Unsere **Abhängigkeit** von Gott wird uns mehr bewusst werden. Wir werden erfahren, dass wir ohne die gute Führung des Heiligen Geistes auf verlorenem Posten sind. (Joh 14,26: „Der Helfer, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, wird euch alles Weitere lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.") Darum wollen wir erfüllt von ihm leben und uns immer seiner Führung anvertrauen. (Eph 5,18b: „Lasst euch vielmehr vom Geist Gottes erfüllen.")

KONKRET

Erinnere dich an deinen „happy day"

Freue dich darüber, dass du Jesus persönlich kennst:

«Oh welch ein glücklicher Tag, an dem mir Jesus meine Sünden vergab. Er lehrte mich, wachsam zu sein, zu kämpfen und zu beten und jeden Tag glücklich zu erleben!»

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

2. Tag – Jeder Mensch ist Gott wichtig

→ Lies Lukas 15,4-32!

Die drei Geschichten, die Jesus direkt hintereinander erzählt, sagen uns, dass du noch keinem Menschen auf dieser Welt begegnet bist, der Gott in irgendeiner Weise unwichtig wäre.

KONKRET

Achte heute gezielt auf all die Menschen, denen du begegnest: die Frau an der Kasse, den Kunden am Schalter, die Nachbarin, den Sitznachbarn in der Schule, den Penner am Bahnhof usw. Halte einen Moment inne und mache dir klar, dass Jesus sie liebt. Versuche, die Menschen, denen du heute begegnest, mit seinen liebenden Augen zu sehen.

3. Tag – Wie wichtig sind Gott Menschen?

→ Lies Lukas 15,4.8.20!

Gott ist jeder Mensch wichtig. Doch **wie** wichtig sind Gott Menschen wirklich? Schau dir die drei Verse aus den drei Gleichnissen nochmals an: Das, was fehlte, war wichtig genug, um eine große Suchaktion zu rechtfertigen. Der Hirte des verlorenen Schafes suchte unermüdlich, bis er es gefunden hatte. Die Frau stellte das ganze Haus auf den Kopf, bis sie das Geldstück gefunden hatte. Der Vater übte sich in Zurückhaltung, wartete jedoch täglich darauf, dass der Sohn zurückkehrte. Genau so eine Suchaktion startete Gott auch für dich.

KONKRET

Überlege dir einmal genau, was Gott alles unternommen hat, um dich zu suchen und zu finden. Welche Menschen hat er dazu eingesetzt? Was hat er alles unternommen? Jesus sagte, er sei auf die Erde gekommen, „um zu suchen und zu retten, was verloren ist“. Und seinen Jüngern gab er den Auftrag: „Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.“ (Joh 20,21)

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

4. Tag – Party im Himmel

→ Lies Lukas 15 ab Vers 6!

Der Hirte fand das Schaf und veranstaltete ein Fest. Die Frau fand ihre Münze und veranstaltete ebenfalls ein Fest. Der Sohn kam nach Hause und der Vater lud zur größten Party aller Partys ein. Auch als Jesus Dich gefunden hat, fand im Himmel eine riesige Party statt.

KONKRET

Erinnere dich heute an den Tag, an dem du Jesus kennengelernt hast. Wer hat dir dabei geholfen? Schreib eine Dankeskarte oder einen Brief an diese Person.

5. Tag – Powerstation

Jak 5,16b

„Das Gebet eines Menschen, der sich nach Gottes Willen richtet, ist wirkungsvoll und bringt viel zustande."

1. Tim 2,1-2a

„Zuallererst fordere ich die Gemeinde zum Gebet für alle Menschen auf: zum Bitten und Flehen, zu Fürbitten und Danksagungen, besonders für die Regierenden, und alle die Macht haben."

Gebet zum lebendigen Gott hat eine unglaublich starke Kraft. Gott verspricht, dass unsere Gebete nicht leer zurückkommen und ganz viel bewegen können. Bete heute für dein Volk! Bete heute für Menschen in deiner Umgebung und für alle, die in Politik und Gesellschaft Verantwortung tragen.

KONKRET

Lade einen Mitchristen ein und mache gemeinsam einen halbstündigen Gebetsspaziergang durch die Nachbarschaft. Segne die Menschen in den Häusern und bete dafür, dass sie bald Jesus kennen lernen!

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

6. Tag – Freundlich sein – einfach so

Tit 3,4-5

„Doch dann ist die Güte Gottes, unseres Retters, und seine Liebe zu uns Menschen sichtbar geworden, und er hat uns gerettet – nicht etwa, weil wir so gehandelt hätten, wie es vor ihm recht ist, sondern einzig und allein, weil er Erbarmen mit uns hatte. Durch das Bad der Wiedergeburt hat er den Schmutz der Sünde von uns abgewaschen und hat uns zu neuen Menschen gemacht. Das ist durch die erneuernde Kraft des Heiligen Geistes geschehen.“

Kol 3,12

„Geschwister, ihr seid von Gott erwählt, ihr gehört zu seinem heiligen Volk, ihr seid von Gott geliebt. Darum kleidet euch nun in tiefes Mitgefühl, in Freundlichkeit, Bescheidenheit, Rücksichtnahme und Geduld.“

Jesus begegnete und begegnet uns immer wieder neu freundlich. Wann hast du das letzte Mal seine Freundlichkeit erlebt? Wie war das?

KONKRET

Versuche heute anderen gegenüber freundlich zu sein – sogar denen gegenüber, die du nicht kennst, z.B. der Frau an der Tankstelle, der Reinigungsfrau im Büro, dem Ausländer im Laden etc. Lass dich überraschen! Einfach ein warmes Lächeln, jemand anderem den Vortritt lassen; zuvorkommend und höflich zu sein, kann so viel bewirken.

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

7. Tag – Dynamit in dir!

Apg 1,8

„Aber wenn der Heilige Geist auf euch herabkommt, werdet ihr mit seiner Kraft ausgerüstet werden, und das wird euch dazu befähigen, meine Zeugen zu sein – in Jerusalem, in ganz Judäa und Samarien und überall sonst auf der Welt, selbst in den entferntesten Gegenden der Erde.“

Jes 61,1-3

„Der Geist Gottes des Herrn ist auf mir, weil der Herr mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen; zu verkündigen ein gnädiges Jahr des HERRN und einen Tag der Vergeltung unsres Gottes, zu trösten alle Trauernden, zu schaffen den Trauernden zu Zion, dass ihnen Schmuck statt Asche, Freudenöl statt Trauerkleid, Lobgesang statt eines betrübten Geistes gegeben werden, dass sie genannt werden »Bäume der Gerechtigkeit«, »Pflanzung des Herrn«, ihm zum Preise.“

KONKRET

Notiere, was Gott uns für einen herrlichen Auftrag gab. Erinnere dich daran, dass wir das nicht aus eigener Kraft tun müssen, sondern dass der Heilige Geist uns dabei hilft. Mache dir bewusst, wie groß und furchtlos Gott in dir ist!

(www.youtube.com: Tell the world, mit Lyrics von Hillsong United)

«Ich möchte hier nicht stehen und dich lobpreisen und danach weggehen
und deinen Namen vergessen.
Ich stehe zu dir, auch wenn das alles ist, was ich tue, weil es niemanden gibt, der ist wie du.
Und alles, was ich zu meinen Lebzeiten möchte – bist du.
Und alles, was ich auf dieser ganzen Welt möchte – bist du.
Erzählt der Welt, dass Jesus lebt.
Erzählt es der Welt! Erzählt es der Welt!
Erzählt der Welt, dass er für sie gestorben ist, erzählt der Welt, dass er wieder lebt.

Nicht mehr länger ich, aber Christus in mir, weil dies die Wahrheit ist, die mich befreit hat.
Wie könnte diese Welt ein besserer Ort werden,
wenn nicht durch deine Barmherzigkeit und deine Anmut.
Und alles, was ich zu meinen Lebzeiten möchte – bist du.
Und alles, was ich auf dieser ganzen Welt möchte – bist du.

Auf geht's, auf geht's, wir erzählen der Welt von dir ...»

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

8. Tag – „… so, wie wir sind“

„Du bist du, das ist der Clou.“

> *Psalm 139,13–16*
>
> *„Du bist es ja auch, der meinen Körper und meine Seele erschaffen hat, kunstvoll hast du mich gebildet im Leib meiner Mutter. Ich danke dir dafür, dass ich so wunderbar erschaffen bin, es erfüllt mich mit Ehrfurcht. Ja, das habe ich erkannt: Deine Werke sind wunderbar! Dir war ich nicht verborgen, als ich Gestalt annahm, als ich im Dunkeln erschaffen wurde, kunstvoll gebildet im tiefen Schoß der Erde. Deine Augen sahen mich schon, als mein Leben im Leib meiner Mutter entstand. Alle Tage, die noch kommen sollten, waren in deinem Buch bereits aufgeschrieben, bevor noch einer von ihnen eintraf.“*

KONKRET

Freue dich darüber, wie Gott dich gemacht hat. Du bist etwas ganz Besonderes! Danke Gott für fünf Dinge, die dich speziell machen!

Du bist einmalig!

9. Tag – Du bist einmalig gut

Gott hat sich ganz viel dabei gedacht, als er dich gemacht hat. Du bist einmalig, es gibt dich kein zweites Mal. Dein Charakter und dein Stil sind etwas Besonderes! Schaue dir heute diesen Videofilm an und danke Gott, dass er dich wunderbar gemacht hat:

www.youtube.com: Gottes Liebesbrief an Dich

KONKRET

Gott hat dich an einen bestimmten Ort gestellt, das ist kein Zufall. Er möchte dich genau da haben, damit du in deiner einmaligen Art ihn dort repräsentierst. Andere werden Christus in dir entdecken. Bitte Jesus darum, dass dir das heute immer wieder bewusst wird und dass dieses Wunder geschehen darf. Danke Gott: „Herr, ich danke dir, dass ich so wunderbar gemacht bin ...“ (aus Psalm 139)

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

10. Tag – Finde deinen Stil!

Psalm 139,2

„Wenn ich mich setze oder aufstehe – du weißt es; meine Absichten erkennst du schon im Voraus.“

Eph 2,10

„Denn was wir sind, ist Gottes Werk; er hat uns durch Jesus Christus dazu geschaffen, das zu tun, was gut und richtig ist. Gott hat alles, was wir tun sollen, vorbereitet; an uns ist es nun, das Vorbereitete auszuführen.“

KONKRET

Was ist dein Evangelisationsstil? Lies im Teilnehmerheft Seite 18 nochmals die verschiedenen Stile nach. Überlege dir, wie du heute in der dir eigenen Art die Gute Nachricht verbreiten kannst. Danke Gott, dass er dich genau richtig gemacht hat und freue dich, dass du mit deiner Art die gute Nachricht verbreiten kannst.

11. Tag – Verbringe Deine Freizeit nicht (nur) allein

Kol 3,17

„Alles, was ihr sagt, und alles, was ihr tut, soll im Namen von Jesus, dem Herrn, geschehen, und dankt dabei Gott, dem Vater, durch ihn.“

Dan 12,3

„Und die da lehren, werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.“

KONKRET

Du hast bestimmte Hobbys und Aktivitäten, mit denen du deine Freizeit verbringst?
Dies können Dinge sein wie Sport, Filme anschauen, ins Museum gehen, Wandern, einen Ausflug machen, ein Theaterbesuch usw. Kannst du vielleicht diese Dinge mit einem Bekannten/Freund zusammen tun? Versuche es mal! Zu zweit macht es mehr Spaß und dadurch teilst du dein Leben mit einem anderen Menschen.

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

12. Tag – Stehe dazu, dass du einmalig und wunderbar gemacht bist!

Jesus hat dich einmalig gemacht. Du hast deinen eigenen Evangelisationsstil und das ist gut so. Wenn du das Wort „Evangelisation“ hörst, brauchst du dir keine Sorgen mehr zu machen: Jeder Nachfolger Jesu verbreitet die Gute Nachricht von Christus am besten auf die Art und Weise, die seinem Typ entspricht. Niemand braucht sich zu verbiegen. Auch du bist eine Spezialanfertigung Gottes. Gott hat dich mit einer einzigartigen Kombination von Persönlichkeit, Temperament, Begabung und Kulturprägung ausgestattet und er möchte, dass du diese dazu einsetzt in seinem Auftrag Menschen mit seiner Liebe zu erreichen.

→ Lies 1. Kor 12,14–20

Galater 3,26

„Ihr alle seid also Söhne und Töchter Gottes, weil ihr an Jesus Christus glaubt und mit ihm verbunden seid.“

KONKRET

Wen in deiner Umgebung könntest du heute ermutigen, in seiner eigenen Art die Gute Nachricht zu verbreiten? Überlege, wer in deinem nächsten Umfeld welchen Stil haben könnte. Bestätige diese Person in ihrer Persönlichkeit. Gerade unsere Verschiedenheit ist unsere Stärke.

Schaue dir den u.g. Clip an. Er soll dich ermutigen, Vertrauen in die eigene, einzigartige Persönlichkeit zu haben. Lobe Gott, indem du dich ihm zur Verfügung stellst.

www.youtube.com: Paul sings Nessun Dorma high quality video/sound widescreen 16:9

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

13. Tag – Mache es wie Matthäus!

Matthäus pflegte seine Kontakte. Nachdem er dem Ruf Jesu gefolgt war, beschloss er sein Bestes zu tun, um möglichst viele seiner Freunde für die Sache Jesu zu gewinnen. Er machte eine Party. Das Spezielle daran war, dass er seine Freunde und Jesus gemeinsam zu dieser Party einlud. Er selber konfrontierte seine Freunde nicht, präsentierte auch nicht gute Argumente. Dies war nicht sein Stil. Er lud einfach seine Freunde und Jesus ein und vertiefte die Beziehungen.

> *Lk 5,29-32*
>
> *„Später gab er ihm zu Ehren ein großes Festessen in seinem Haus und lud dazu noch viele Zolleinnehmer und andere Leute mit zweifelhaftem Ruf ein. Aber die Pharisäer und die Gesetzeslehrer, die zu ihrer Partei gehörten, sagten ärgerlich zu den Jüngern von Jesus: "Wie könnt ihr nur mit Steuereintreibern und diesem Gesindel zusammen essen und trinken!" Da griff Jesus ein und gab ihnen zur Antwort: "Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken. Ich bin nicht gekommen, um Gerechten zu sagen, dass sie ihre Einstellung ändern müssen, sondern Sündern".“*

KONKRET

Wie wäre es, wenn du bei deiner nächsten (Geburtstags-)Feier Freunde einlädst, die Jesus noch nicht kennen, und Freunde, die «Jesus in ihrem Herzen tragen»? Das ergäbe sicher einen spannenden Mix. Spannung, Abenteuer und gute Gespräche garantiert.

14. Tag – Gelegenheiten nutzen

Jeder Mensch hat jedes Jahr einmal Geburtstag. Geburtstage sind besondere Gelegenheiten, um Wertschätzung auszudrücken. Hat jemand in deinem Umkreis in diesen Tagen Geburtstag? Solche Gelegenheiten können wir nutzen! Rede mit Gott über diese Person und bitte ihn, dir zu zeigen, wie du diesem Menschen gratulieren und wie du ihn/sie beschenken kannst.

→ Lies Prediger 3,1-11!

KONKRET

Erfrage die Geburtstage deiner Arbeitskollegen, Nachbarn oder Klassenkollegen etc. Notiere die Termine in deinem Kalender und dann überrasche die Leute an ihrem Geburtstag.

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

15. Tag – Diener der Menschen

Dienen ist eine Sprache die jeder Mensch versteht. Dienen öffnet Herzen und Türen. Dienen ist nicht nur eine Frage des Stils, sondern der Haltung.

Lk 22,25-27:

„Da sagte Jesus zu ihnen: »Die Könige führen sich als Herren über ihre Völker auf, und die Mächtigen lassen sich Wohltäter nennen. Bei euch soll es nicht so sein. Im Gegenteil: Der Größte unter euch soll sich auf eine Stufe stellen mit dem Geringsten, und wer in führender Stellung ist, soll sein wie der, der dient. Wer ist denn höhergestellt – der, der am Tisch sitzt, oder der, der ihn bedient? Der, der am Tisch sitzt, nicht wahr? Ich aber bin unter euch als der, der dient!“

Auch im Galaterbrief, Kap. 6,9-10 finden wir die Haltung Jesu wieder:

„Lasst uns daher nicht müde werden, das zu tun, was gut und richtig ist. Denn wenn wir nicht aufgeben, werden wir zu der von Gott bestimmten Zeit die Ernte einbringen. Solange wir also noch Gelegenheit dazu haben, wollen wir allen Menschen Gutes tun, ganz besonders denen, die wie wir durch den Glauben zur Familie Gottes gehören.“

KONKRET

Entscheide dich heute, jede Gelegenheit zu nutzen, ein «Diener der Menschen» zu sein! Wo und wem könntest du heute helfen? Oft sind es ganz kleine Dinge die große Auswirkungen haben.

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

16. Tag – Kein Plan B

Joh 17,18

„So wie du mich in die Welt gesandt hast, habe ich auch sie in die Welt gesandt.“

Kürzlich las ich folgende Geschichte (aus dem Buch «Genuine Christianity» von Ron Sider):

„Jesus kommt nach seiner Auferstehung und Himmelfahrt in den Himmel und wird vom Erzengel Gabriel gefragt: «Und? Hast du deinen Auftrag erfüllt und die Welt gerettet?» Jesus antwortet: «Ja und nein. Ich habe ungefähr dreißig Jahre lang als Vorbild gelebt, ich habe vor ein paar tausend Juden in einer kleinen Ecke des römischen Weltreichs gepredigt, ich bin für die Sünden der Welt gestorben, ich habe versprochen, dass die, die an mich glauben, das ewige Leben erhalten sollen, ich bin aus dem Grabe auferstanden, um meinen kleinen Kreis von ungefähr hundertzwanzig verängstigten Anhängern davon zu überzeugen, dass mein Leben und meine Geschichte Gottes Art sind, die Welt zu retten. Dann habe ich diesen Hundertzwanzig den Heiligen Geist gegeben und ihnen die restliche Arbeit überlassen.» «Willst du damit sagen», fragt Gabriel entsetzt, «dass dein gesamter Plan zur Rettung der Welt von diesem bunt zusammengewürfelten Haufen von ehemaligen Fischern, Prostituierten und Zöllnern abhängt?» Jesus antwortet: «Genau.» Mit wachsender Besorgnis fragt Gabriel nach: «Und was ist, wenn die das nicht schaffen – hast du einen Alternativplan?» Jesus antwortet: «Es gibt keinen Plan B.»“

KONKRET

Der Auftrag steht, darum wollen wir uns auch heute Gott zur Verfügung stellen. Vergiss nicht: Jesus hat uns nicht alleine damit gelassen, sondern er hat uns seinen Geist versprochen und auch gegeben. Er wird dich führen und leiten – auch heute. Lass dich neu von ihm erfüllen, wie in Epheser 5,18b steht: „... sondern lasst euch vom Geist Gottes erfüllen!“

Gott hat einen klaren Plan, auch mit dir.

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

17. Tag – Ein Anruf mit Folgen …

Röm 8,14

„Alle, die sich von Gottes Geist leiten lassen, sind seine Söhne und Töchter“

Joh 4,35

„Sagt ihr nicht: ›Es dauert noch vier Monate, dann beginnt die Ernte‹? Nun, ich sage euch: Blickt euch einmal um und seht euch die Felder an. Sie sind reif für die Ernte!“

KONKRET

Überleg einmal: Wen könntest du heute anrufen? Vielleicht jemanden, an den der Heilige Geist dich in letzter Zeit immer wieder erinnert hat? Folgendes könntest du ihm/ihr sagen: „Ich musste in letzter Zeit häufig an dich denken. Wie geht es dir?“ Vielleicht gibt es irgendein Anliegen, für das du Gebet anbieten kannst.

18. Tag – Wenn du keine Antwort hast ...

Befürchtest du, die Menschen könnten etwas über den Glauben, die Bibel oder Gott fragen das du nicht beantworten kannst? Vielleicht denkst du: „Lieber sage ich nichts, dann werde ich auch nichts gefragt, was ich nicht weiß.“

Ich habe in solchen Situationen schon oft folgendes gesagt: „Gute Frage, das habe ich mir noch nie überlegt. Ich weiß die Antwort im Moment nicht. Aber ich will mir gerne darüber Gedanken machen. Lass uns in einer Woche nochmals darüber reden.“

Ich habe dabei überhaupt nichts verloren, im Gegenteil. Es macht mich glaubwürdig. Ich mache mich natürlich dann auf und frage Christen, die mir helfen könnten, eine Antwort auf diese Frage zu finden. Manchmal schenke ich der Person auch ein Buch (oder noch besser, ich leihe es aus, so kommen wir bei der Rückgabe automatisch wieder ins Gespräch), wo sie Antworten auf ihre Fragen findet.

KONKRET

Wenn jemand dich etwas fragt, was du nicht weißt, dann sag das offen. Versuche nicht, dich irgendwie herumzudrücken. Und dann mache dich auf und suche nach einer Antwort. Wenn du eine Antwort gefunden hast, melde dich wieder bei der Person zurück.

Jak 5,19-20:

„Meine Geschwister! Wenn jemand einen unter euch, der sich von der Wahrheit abwendet und auf einen Irrweg gerät, wieder auf den richtigen Weg zurückführt, soll er wissen: Wer einen Sünder von seinem Irrweg zurückholt, wird dessen Seele vor dem Tod retten und bewirken, dass diesem Menschen die vielen Sünden, die er begangen hat, vergeben werden.“

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

19. Tag – Liebe deinen Nachbarn!

Jes 60,1–3

„Mache dich auf, werde Licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir! Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. Und die Heiden werden zu deinem Lichte ziehen und die Könige zum Glanz, der über dir aufgeht.“

Lk 16,9

„Darum sage ich euch: Macht euch Freunde mit dem Mammon, an dem so viel Unrecht haftet, damit ihr, wenn es keinen Mammon mehr gibt, in die ewigen Wohnungen aufgenommen werdet.“

KONKRET

Tue du heute deinem Nachbarn etwas Gutes! Bete und sei kreativ! Dein Handeln wird sie/ihn vielleicht überraschen und seine/ihre Augen öffnen für die Liebe Gottes. Hier einige Möglichkeiten: Bringe einen Kuchen vorbei, hilf bei der Gartenarbeit, trage das Altpapier weg, hüte die Kinder, bringe eine kleine Aufmerksamkeit. Überrasche! Du hast bestimmt noch viel bessere Ideen!

20. Tag – Schau auf Jesus!

Manchmal vergessen wir vor lauter Aktivitäten für ihn, was er für uns getan hat. Schau heute ganz bewusst auf Jesus. Erinnere dich daran, was es ihn gekostet hat, für dich zu sterben. Er liebt dich über alles.

Joh 3,16

„Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“

Setze anstelle „die Welt“ deinen Namen ein. Lies den Vers so, als würdest du ihn zum ersten Mal lesen.

KONKRET

Genieße dieses Lied und bete Jesus an:

www.youtube.com – Arne Kopfermann: „Dieses Kreuz“

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

21. Tag – Ist jemand krank, den du kennst?

Mt 25,34-40

„Dann wird der König zu denen auf seiner rechten Seite sagen: 'Kommt her! Euch hat mein Vater gesegnet. Nehmt das Reich in Besitz, das von Anfang der Welt an für euch geschaffen worden ist! Denn als ich Hunger hatte, habt ihr mir zu essen gegeben; als ich Durst hatte, gabt ihr mir zu trinken; als ich fremd war, habt ihr mich aufgenommen; als ich nackt war, habt ihr mir Kleidung gegeben; als ich krank war, habt ihr mich besucht, und als ich im Gefängnis war, kamt ihr zu mir.' Herr, werden dann die Gerechten fragen: 'Wann haben wir dich denn hungrig gesehen und dir zu essen gegeben oder durstig und dir zu trinken gegeben? Wann haben wir dich als Fremden bei uns gesehen und aufgenommen? Wann hattest du nichts anzuziehen und wir haben dir Kleidung gegeben? Wann haben wir dich krank gesehen oder im Gefängnis und haben dich besucht?' Darauf wird der König erwidern: 'Ich versichere euch: Was ihr für einen meiner gering geachteten Geschwister getan habt, das habt ihr für mich getan'."

Spr 12,25

„Sorgen drücken einen Menschen nieder, doch ein gutes Wort richtet ihn auf."

KONKRET

Ist jemand krank, den du kennst? Bete für diese Person und wenn es möglich ist, besuche sie. Andernfalls schreibe eine kleine Karte. Gott will dich als Ermutigung und Trost gebrauchen.

22. Tag – Du bist Salz!

Salz hat verschiedene Funktionen. Salz konserviert, Salz gibt Würze, Salz desinfiziert. Genau das dürfen und sollen wir sein. Laut Jesu Worten sind wir Salz. Er sieht dich und mich als Salzkorn. Salz gehört in die Suppe (= Welt), da erzielt es die beste Wirkung.

Mt 5,13:

„Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz aber seine Wirkung verliert, womit soll man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts anderem mehr, als auf den Weg geschüttet, um von den Leuten zertreten zu werden."

KONKRET

Welchen Christen könntest du heute ermutigen, „salzig" zu leben?

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

23. Tag – Was wir alleine nicht schaffen, schaffen wir zusammen …

Gott gebraucht selten nur eine Person, um jemanden während des ganzen Weges zum Glauben zu begleiten. Viel öfter stellt er ein ganzes Orchester oder ein Team aus Menschen, Orten und Ereignissen zusammen, um einen Menschen liebevoll zu Christus hinzuführen. Diese Tatsache ist ganz wichtig. Wir tragen nicht die Verantwortung dafür, dass ein Mensch sich Christus anvertraut. U.U. zieht der Weg eines Menschen bis zu diesem Moment sich über eine lange Zeit hin. Während dieses Weges werden ihm immer wieder andere Menschen zu verschiedenen Zeiten Impulse geben und ihn zum Glauben einladen. Wie der Coach eines Fußballteams sorgt Gott dafür, dass die richtigen Leute zur richtigen Zeit zur Stelle sind. Er gibt die Anweisungen und koordiniert. Er hat den Überblick. Ist es nicht begeisternd, dass wir auch als ganze Mannschaft mit den Engeln im Himmel gemeinsam feiern können, wenn ein Mensch schließlich die Grenze zum Glauben überschreitet?

→ Lies 1. Kor 12,12-27!

KONKRET

Ermutige heute einen anderen Christen aus einer anderen Gemeinde. Rufe ihn an, schreibe ihm ein paar Zeilen! Denn wir sind auch über unsere Gemeindegrenzen hinaus und sogar weltweit ein Team!

www.youtube.com: Xavier Naidoo – „Was wir alleine nicht schaffen“

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

24. Tag – Dieser Weg wird ein langer sein …

„Herr, schenke mir Geduld, aber bitte schnell!“ Kennst du dieses Gebet? Ich kenne es. Wenn ich Samen gesät habe, würde ich am liebsten am nächsten Tag die Karotten ernten. Doch wir alle wissen, dass wir Geduld brauchen, manchmal mehr als uns lieb ist. Es nützt auch nichts, wenn ich täglich in der Erde scharre und schaue, ob schon was gewachsen ist. Auch der Weg eines Menschen zum Glauben ist ein Wachstumsprozess. Es hat keinen Sinn - und kann sogar schaden! - andere Menschen zu hetzen oder zu bedrängen. Es braucht Zeit, um die Botschaft zu verstehen, sie zu glauben und danach zu handeln. Wir dürfen Menschen in diesem Prozess geduldig begleiten, Schritt für Schritt.

Prediger 7,8

„Der Ausgang einer Sache ist besser als ihr Anfang. Ein Geduldiger ist besser als ein Hochmütiger.“

Psalm 40,2

„Beharrlich habe ich auf den Herrn gehofft, da wendete er sich mir zu und erhörte mein Schreien.“

KONKRET

Gibt es Menschen, die du schon aufgegeben hast? Fange neu an, wieder für sie zu beten.

ERLEBT

„Vor einigen Tagen erzählte mir jemand aus der Kirche, wie er das Gebet für seine Familie seit Jahren aufgegeben hatte: „Ich wusste nach meiner Entscheidung für Jesus, dass ich lange für meine Familie beten muss, aber nach drei bis vier Jahren habe ich dann leider doch wieder aufgehört damit. Und jetzt kommt nach 12 Jahren diese 42-Tage-Serie und ich habe einen der drei Kandidatenposten, für die man betet, mit meinem kleinen Bruder besetzt.“

Nun hatte er also mit der 42-Tage-Kampagne wieder neu begonnen, für seinen Bruder zu beten. Und nun geschah folgendes. Sein kleiner Bruder heiratet schon bald …

„Diejenige Person, die sie traut, ist ein Diakon. Dieser hat den Vorschlag gemacht, dass doch jemand die Bibelstelle für die Trauung auswählen sowie im Traugottesdienst ein Fürbitte-Gebet sprechen soll. Und wer könnte ihnen denn da helfen? Gestern haben sie mich nun offiziell angefragt, ob ich es sehen würde, in der Kirche ein Fürbitte-Gebet zu sprechen und ob wir (also meine Frau und ich) ihnen bei der Auswahl einer geeigneten Bibelstelle helfen würden. Kann mir etwas Besseres passieren, als für meinen kleinen Bruder an seiner Hochzeit öffentlich beten zu dürfen!! Und wir werden demnächst zusammen Bibelstudium betreiben, unglaublich, nicht? Gott kann unmögliche Dinge möglich machen. Der Weg ist natürlich noch nicht fertig, wir sind aber gespannt, was weiter daraus werden darf.“

Bleiben wir dran!

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

25. Tag – Unser Gott ist ein barmherzig.

→ Lies Psalm 103,8-13!

Wie gewaltig ist doch unser Gott. Er ist barmherzig. In welchem Lebensbereich brauchst du im Moment seine Barmherzigkeit ganz besonders? Nimm sie neu in Anspruch. Gott ist barmherzig – zu dir. Gott ist gnädig – zu dir. Gott ist geduldig – mit dir. Gott begegnet dir mit großer Güte.

KONKRET

Freue dich über Gottes Barmherzigkeit, Gnade und Geduld. Danke ihm für seine große Güte! Du kannst auch das unten angegebene Lied anhören oder lesen, um ihn zu loben, würdig ist er auf jeden Fall!

www.youtube.com: Our God is an awesome God, Michael W. Smith

„Als er seine Ärmel aufrollte, wollte er nicht nur seinen Reichtum (Macht) zur Schau stellen. Unser Gott ist ein ehrfurchtgebietender (großartiger) Gott. Da ist Donner in seinen Schritten und Blitze in seiner Faust. Unser Gott ist ein ehrfurchtgebietender Gott.

Und der Herr scherzte nicht, als er sie (Adam und Eva) aus Eden rauswarf. Es war nicht ohne Grund, dass er sein Blut vergoss. Seine Wiederkunft ist bald, und darum solltest du besser glauben, dass unser Gott ein ehrfurchtgebietender Gott ist.

Unser Gott ist ein ehrfurchtgebietender Gott. Er regiert vom Himmel aus mit Weisheit, Kraft und Liebe. Unser Gott ist ein ehrfurchtgebietender Gott.

Und da, wo die Nacht sternenlos war. Unser Gott ist ein ehrfurchtgebietender Gott. Da sprach er in die Dunkelheit und schuf das Licht. Unser Gott ist ein ehrfurchtgebietender Gott.

Gericht und Zorn schüttete er über Sodom aus. Barmherzigkeit und Gnade gab er uns am Kreuz. Ich hoffe, wir haben nicht zu schnell vergessen, dass unser Gott ein ehrfurchtgebietender Gott ist.“

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

26. Tag – Wie Gott dich gebrauchen möchte … Teil 1

Gott benutzt alle möglichen Gefäße: große, kleine, dicke, dünne, normale, spezielle. Er arbeitet mit allen möglichen Persönlichkeiten zusammen. Menschen aus verschiedensten Schichten und Hintergründen. Aber was er nicht einsetzt, sind verschmutzte Gefäße. Wenn wir uns wünschen, dass Gott uns gebrauchen kann für den Bau seines Reiches, dann ist der erste Schritt immer aufräumen und sich reinigen lassen.

> *2. Tim 2,21*
>
> *„Wenn sich jemand von Menschen fern hält, die einem Gefäß mit unreinem Inhalt gleichen, wird er ein Gefäß sein, das ehrenvollen Zwecken dient. Er steht Gott zur Verfügung und ist ihm, dem Hausherrn, nützlich, bereit, all das Gute zu tun, das dieser ihm aufträgt."*
>
> *Wahrscheinlich wünschst du dir, dass Gott dich einsetzt, um sein Reich zu bauen. Es sind nicht die begabtesten Menschen oder die cleversten Menschen, die Gott vor allem braucht, sondern er wählt sich die Menschen aus, die ihm ganz hingegeben sind.*
>
> *Josua sagt seinen Leuten folgendes:*
>
> *Jos 3,5*
>
> *„Reinigt euch und bereitet euch darauf vor, Gott zu begegnen! Morgen wird er vor euren Augen Wunder tun."*

Wenn du dir wünschst, dass Gott dich gebraucht, um mit dir Geschichte zu schreiben, dann beginnt das mit „Reinigung" und „Vorbereitung" deines Herzens. Das meint nicht, dass du perfekt sein musst. Niemand ist perfekt. Sondern es heißt, achtsam mit seinem Herzen umzugehen und nicht zu tolerieren, dass Dinge sich festsetzen, die dort nichts verloren haben. Bekenne Jesus dein Versagen, das ist der Anfang vom Aufbruch. Wir dürfen ganz ehrlich und offen zu Gott kommen, um ihn um Vergebung zu bitten, wo wir Vergebung brauchen.

KONKRET

Überprüfe jeden Bereich deines Lebens. Ziehe dich mit einer Bibel, einem Stift und einem Blatt Papier zurück und frage Gott: **«Herr, gibt es irgendetwas, was zwischen dir und mir steht?»** Dann warte und höre. Nimm dir Zeit und schreibe alles auf, was dir einfällt. Niemand wird es sehen. Das bleibt zwischen dir und Gott.

(Morgen geht es um die nächsten Schritte zu einem Menschen, den Gott gebraucht.)

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

27. Tag – Wie Gott dich gebrauchen möchte … Teil 2

Gestern haben wir gesehen, dass wir uns heiligen sollen und unser Herz vor Gott prüfen sollen. Wir haben aufgeschrieben, was zwischen Gott und uns steht. Heute gehen wir weiter.

1. Joh 1,8-9

„Wenn wir behaupten, ohne Sünde zu sein, betrügen wir uns selbst und verschließen uns der Wahrheit. Doch wenn wir unsere Sünden bekennen, erweist Gott sich als treu und gerecht: Er vergibt uns unsere Sünden und reinigt uns von allem Unrecht, das wir begangen haben.“

KONKRET

Bekenne jede Schuld und Sünde die du aufgeschrieben hast. Übernimm die Verantwortung dafür. Versuche nicht, dein Verhalten herunterzuspielen oder zu bagatellisieren. Sage Gott, dass das, was du getan hast, nicht richtig ist und dass du dir wünschst, von ihm verändert zu werden. Echtes Bekennen verteidigt oder erklärt die Sünde nicht. Bekennen heißt, sich abwenden von der Sünde und Gottes vergebende Gnade in Anspruch nehmen. Gibt es Menschen, bei denen du dich entschuldigen musst? Vielleicht hast du jemanden verletzt. Wenn die Person noch lebt, bringe die Sache in Ordnung, so schnell es geht. Wenn du etwas gestohlen hast, bringe es zurück. Wenn du jemanden betrogen hast, zahle alles zurück. Vielleicht kostet es Mut – aber Gott wird dir dabei helfen. Garantiert. (Morgen folgen weitere Schritte.)

Psalm 51,12-14

„Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, beständigen Geist. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Erfreue mich wieder mit deiner Hilfe, und mit einem willigen Geist rüste mich aus.“

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

28. Tag – Wie Gott dich gebrauchen möchte ... Teil 3

Wenn wir Sünde bekannt und Vergebung angenommen haben, geht es in einem nächsten Schritt darum, eventuell sündige Verhaltensmuster abzulegen und gesund zu werden.

> *Jak 5,16b*
>
> *„Darum bekennt einander eure Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet. Das Gebet eines Menschen, der sich nach Gottes Willen richtet, ist wirkungsvoll und bringt viel zustande."*

Eine gewaltige Verheißung. Jakobus sagt, wenn wir einander unsere Sünden bekennen und füreinander beten, werden wir (geistlich) gesund. Das heißt, dass sündige Muster durchbrochen werden können, wenn sie ans Tageslicht gebracht werden (vor Zeugen ausgesprochen) und gemeinsam an Gott abgegeben werden. Meine persönliche Erfahrung ist: Das stimmt haargenau.

KONKRET

Offenbare (bekenne) deine „Sünden" einem Freund einer Freundin. Das offen auszusprechen legt den Grundstein dafür, auch emotional heil zu werden und die „Gewohnheit der Sünde" zu durchbrechen. Wähle einen Menschen, dem du vertraust und bringe die Dinge ans Licht. Es ist wie bei einem Kleinbild-Film, der mit schlechten Fotos gefüllt ist. Solange der Film im Dunkeln der Kamera ist, bleiben die Bilder erhalten. Sobald du den mit Fotos belichteten Film aus der Kamera rausholst und dem Tageslicht aussetzt, verlierst du die Bilder. Insofern könnte das ein großer Durchbruch in deinem Leben sein. Ich habe es selber erlebt und möchte dir Mut machen, alles Verletzende und Zerstörerische aus der Verborgenheit ans Licht zu holen. Jesus segnet das und du selbst wirst dabei der größte Gewinner sein! Wiederhole die Schritte der letzten drei Tage immer wieder, damit nichts Dunkles sich in deinem Herzen einnisten kann und der Heilige Geist gerne in dir wohnt.

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

29. Tag – Wir brauchen Mut! Teil 1

Mutige Menschen werden immer wieder bewundert. Seien es Personen mit besonderer Zivilcourage oder auch Menschen, die das Unmögliche wagen. Manchmal heißt Mut haben einfach auch das zu tun, was Gott einem vor die Füße legt. Und doch ist die große Masse von Menschen oft ängstlich und zieht sich lieber zurück.

→ Lies 1. Sam 14,6-15!

Jonathan (damals wohl ein Teenager!) ging ein Risiko ein und griff den Vorposten der Philister an. Auf was oder wen richtet Jonathan seinen Blick? Mut beinhaltet Risiko. Wann bist du das letzte Mal ein Risiko für Gott eingegangen? Möglicherweise hat Gott heute „neues Land“ für dich bereit!

KONKRET

Mut ist eine Antwort auf die Treue Gottes. Wovor hast du Angst? Vielleicht davor, mit Freunden über deinen Glauben zu reden? Ängste sind Gelegenheiten, den „Muskel“ des Vertrauens auf Gott zu trainieren. Durchbreche die Angst und tue das, wovon du weißt, dass Gott es wünscht. Gott wird dir helfen!

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

30. Tag – Wir brauchen Mut! Teil 2

Mut bezeichnet eine Haltung die davon überzeugt ist, dass jedes Hindernis überwunden werden kann, wie gefährlich oder bedrohlich es auch sein mag. Eine mutige Person sagt auch dann noch „Ja“, wenn der Durchschnittsmensch sagt: „Du musst verrückt sein.“ Josua und Kaleb sagten „Ja“, die zehn anderen Kundschafter sagten: „Da ist nichts zu machen!“ Die Israeliten folgten treulos den zehn Kundschaftern …

→ Lies Josua 1 ab Vers 5!

Warum gibt Gott Josua wohl so viel Ermutigung? Weil auch der Führer Josua Angst hatte. Doch er blieb nicht bei seiner Angst stehen. Er nahm das verheißene Land ein.

KONKRET

1. Schreibe heute deine Ängste auf einen Zettel!
2. Bringe diesen Zettel zu Jesus ans Kreuz als Zeichen dafür, dass du ihm deine Angst gibst. Damit tust du genau das, was Gott Josua geboten hat! In Sachen Mut gibt es ein Vorbild in der Geschichte: William Wallace, der schottische Freiheitskämpfer.

   Sieh dir seine Rede an, die er seinen Kriegern vor der großen Schlacht hielt:

   Braveheart – Defiance of the english tyranny

Lochlan (zu William):	Wo ist dein Gruß?
William:	Herzlichen Dank, dass ich mich auf diesem Schlachtfeld kurz vorstellen kann. Mein Name ist William.
Lochlan:	Dies ist unsere Armee. Wir geben euch unsere Hochachtung!
William:	Ich gebe meine Hochachtung an Schottland. Wenn dies Ihre Armee ist, worum geht es?
Altgedienter Soldat:	Wir sind nicht hierher gekommen, um für diese zu kämpfen.
Junger Soldat:	Die Engländer sind zu viele.
William:	Söhne von Schottland, ich bin William Wallace.

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

Junger Soldat:	William Wallace ist sieben Meter hoch.
William:	Ja, habe ich gehört. Er tötet Männer zu Hunderten, und wenn er hier wäre, würde er mit Feuerbällen aus seinen Augen und Bolzen aus seinem Hintern die Engländer töten. Ich bin William Wallace in der Tat und ich sehe eine ganze Armee meiner Landsleute hier, die zum Widerstand gegen die Tyrannei zusammengekommen sind. Ihr seid gekommen, um als freie Männer zu kämpfen, und freie Menschen seid ihr. Was würdet ihr tun ohne die Freiheit? Werdet ihr kämpfen?
Lochlan:	Kämpfen? Kämpfen? Gegen diese? Nein, wir laufen lieber davon und werden leben.
William:	Sicher, wer kämpft, kann sterben. Laufe davon und du wirst leben – zumindest eine Weile. In deinem Bett wirst du erst in ein paar Jahren sterben. Oder aber ihr seid bereit für diesen Kampf, an allen Tagen von diesem Tag an. Ihr kommt zurück und nutzt diese eine Chance, die einzige Chance, unseren Feinden zu sagen: Ihr könnt uns das Leben nehmen, aber ihr werdet uns nie unsere Freiheit nehmen können!
William/Alle:	Es lebe Schottland!

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

31. Tag – Wir brauchen Mut! Teil 3

→ Bitte schaue dir auf www.youtube.com folgendes Video an:

Mr. Bean at the swimming pool.

Mr. Bean illustriert uns mit seinem Sprung ins Wasser, dass man dazu Mut braucht. Es ist eine herrliche Metapher für Mut in unserem Alltag. Anstatt einfach zu springen, drehen wir uns ständig um unsere Angst … Es gibt jedoch noch eine wichtige „Grundregel“ bevor wir springen. Wir finden sie in der Geschichte von Petrus, der auf dem Wasser läuft.

→ Lies Mt 14,22-33!

Die Grundregel, die Petrus hier befolgt, heißt: „Ich gehe nur aufs Wasser, wenn Jesus mich ruft!“

> *Mt 14,28:*
>
> *„Herr, wenn du es wirklich bist, lass mich auf dem Wasser zu dir kommen!“*

Für mich ist das oft ein Gebet, wenn ich den Eindruck habe, etwas Ungewöhnliches oder Mutiges tun zu müssen. Ich frage Jesus: „Herr, wenn du es willst, dann gehe ich aufs Wasser …, aber nur wenn du es mir klar sagst.“ Oft redet Gott dann in den folgenden Tagen.

KONKRET

Bitte Gott, dir deutlich zu zeigen, wenn du etwas Mutiges tun sollst. Sage ihm, dass du bereit bist, es auch zu tun, wenn er ruft, und dann höre, was er dir sagt.

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

32. Tag – (K)ein Tag ohne Gott

Überlege dir: Was würde dir fehlen, wenn Gott tot wäre? Würde das einen Unterschied in deinem Alltag ausmachen? Wie würde dein Tag aussehen ohne Gott? Oder ist dein Leben so gut organisiert, dass du ganz gut ohne Gott auskommst? Manchmal ist uns gar nicht mehr bewusst, was es bedeutet, Gott zu kennen!

Joh 6,66-69

„Von da an zogen sich viele seiner Jünger von ihm zurück und begleiteten ihn nicht mehr. Da fragte Jesus die Zwölf: »Wollt ihr etwa auch weggehen?« – »Herr, zu wem sollten wir gehen?«, antwortete Simon Petrus. »Du hast Worte, die zum ewigen Leben führen, und wir glauben und haben erkannt, dass du der Heilige bist, den Gott gesandt hat.“

Joh 14,6

„Ich bin der Weg“, antwortete Jesus, „ich bin die Wahrheit, und ich bin das Leben. Zum Vater kommt man nur durch mich.“

KONKRET

Denke einmal darüber nach, was dir fehlen würde, wenn du Gott nicht persönlich kennen würdest. Schreibe es auf. Danke Gott, dass du ihn kennst und dass er mitten im Alltag mit dir lebt. Danke ihm für das, was er in deinem Leben ist und tut.

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

33. Tag – Die Waffenrüstung – Teil 1

Wenn immer du dich aufmachst, evangelistisch zu leben, macht sich auch Widerstand breit. Das ist nicht neu und Paulus sagt uns das auch im Epheserbrief. Die Frage ist: Sind wir darauf vorbereitet? Sind wir auch gerüstet, wenn die „bösen Pfeile“ fliegen?

> *Eph 6,10-13*
>
> *„Nun noch ein Letztes: Lasst euch vom Herrn Kraft geben, lasst euch stärken durch seine gewaltige Macht! Legt die Rüstung an, die Gott für euch bereithält; ergreift alle seine Waffen! Damit werdet ihr in der Lage sein, den heimtückischen Angriffen des Teufels standzuhalten. Denn unser Kampf richtet sich nicht gegen Wesen von Fleisch und Blut, sondern gegen die Mächte und Gewalten der Finsternis, die über die Erde herrschen, gegen das Heer der Geister in der unsichtbaren Welt, die hinter allem Bösen stehen. Deshalb greift zu allen Waffen, die Gott für euch bereithält! Wenn dann der Tag kommt, an dem die Mächte des Bösen angreifen, seid ihr gerüstet und könnt euch ihnen entgegenstellen. Ihr werdet erfolgreich kämpfen und am Ende als Sieger dastehen.“*

Du darfst Jesu Schutz auch heute in Anspruch nehmen. Jesus ist Sieger!

KONKRET

Bitte Gott ganz konkret um Schutz für dich selbst, für deine Angehörigen und die ganze Gemeinde. Wir sind in einem umkämpften Umfeld. Mache dir bewusst, dass Jesus mit seinem Tod den Sieg errungen hat. Danke ihm dafür. Morgen werden wir einige ganz konkrete Waffen der Waffenrüstung anschauen. Für alle, die es mögen: Anbetung kann auch eine Form sein, Gott zu verherrlichen und sich seiner Macht bewusst zu machen.

www.youtube.com: Hillsong United – Lord of Lords

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

34. Tag – Die Waffenrüstung – Teil 2

Eph 6,14

„Stellt euch also entschlossen zum Kampf auf! Bindet den Gürtel der Wahrheit um eure Hüften, legt den Brustpanzer der Gerechtigkeit an.“

Wir sollen den **Gurt der Wahrheit** anziehen? Was heißt das? Ohne Gürtel würden wir manchmal blamiert dastehen und uns lächerlich machen. Das Bild vom „Gurt der Wahrheit“ macht uns deutlich, dass wir dann, wenn wir reden und tun, was Jesus, der Wahrheit entspricht, uns eben nicht blamieren oder lächerlich machen. Der Wahrheit zu folgen und in allem von Jesu Wesen und Wahrheit geprägt zu werden sorgt dafür, dass wir glaubwürdig und fest gegründet leben. Das zeigt sich auch darin, dass wir tun, was wir sagen und dass es in unserem Leben nichts gibt, was wir vor anderen verheimlichen müssen. Gibt es Dinge in deinem Leben, bei denen du ein Doppelleben führst? Dann ziehe den Gurt der Wahrheit an und höre damit auf. Heute, hier, jetzt! Lass das Licht der Wahrheit auch auf deine Vergangenheit fallen. Gibt es Dinge, die erst noch ans Licht und zum Kreuz gebracht werden müssen? Den Gurt der Wahrheit anzuziehen bedeutet auch, die Wahrheit zu sagen. Wir brauchen nicht zu übertreiben (auch nicht für Gott!), sondern wir sollen wahr sein in allem, was wir sagen und tun. Satan ist der Vater der Lüge. Wenn wir wahr sind, sagen wir ihm damit den Kampf an. Jesus selber ist die Wahrheit (Joh 14,6). Wenn wir heute den Gurt der Wahrheit anziehen, dann bezeugen wir damit, dass wir uns der Wahrheit verpflichten.

Die zweite Waffe ist der **(Brust-)Panzer der Gerechtigkeit**. Ein ganz wichtiger Schutz. Bevor wir den Panzer der (seiner) Gerechtigkeit anziehen können, müssen wir uns von unserer eigenen „Gerechtigkeit“ verabschieden, sie ausziehen. Gemeint ist damit alles, wovon wir meinen, in Gottes Augen damit „Punkte sammeln“ zu können: unser einwandfreies Verhalten, unsere Leistung, aber auch unser Versagen. All das darfst du ausziehen und seine Gerechtigkeit anziehen. Seine Gerechtigkeit anzuziehen bedeutet, uns in Zukunft allein auf das zu verlassen, was Jesus durch sein Sterben für uns getan hat. Allein seine Vergebung macht uns gerecht, nicht unser Verhalten. Wenn Satan versucht, uns anzuklagen, indem er uns ein schlechtes Gewissen macht, können wir uns darauf berufen, dass Jesus all das schon längst aus dem Weg geräumt hat und dass wir seine Gerechtigkeit jetzt wie einen Panzer tragen.

KONKRET

Ziehe heute ganz bewusst die beiden Waffenrüstungsteile an. Bete: „Herr, hilf mir heute, wahr zu sein. Ich ziehe meine Gerechtigkeit aus und nehme den Panzer Deiner Gerechtigkeit. Weil du mich gerecht machst, bin ich gerecht! Und ich kann in deinem Dienst stehen!“

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

35. Tag – Die Waffenrüstung – Teil 3

Eph 6,15

„Und tragt an den Füßen das Schuhwerk der Bereitschaft, das Evangelium des Friedens zu verbreiten.“

Heute geht es um die **Stiefel der Bereitschaft.** Bereitschaft, das Evangelium hinauszutragen. Das sind ganz besondere Schuhe. Wenn wir sie nicht anziehen, sind wir oft träge und nicht bereit, für das Evangelium einzustehen. Wir müssen und sollen jeden Morgen diese Stiefel der Bereitschaft neu anziehen. Mit ihnen sind wir wach und auch bereit, wenn Gelegenheiten und vorbereitete Werke von Gott kommen. Dann verschlafen wir diese Gelegenheiten nicht. Die Stiefel schützen auch vor Bissen von Schlangen, die auf dem Boden herumkriechen. Wenn ich bereit für Gott bin, bin ich viel weniger anfechtbar und verwundbar, als wenn ich mit meinen Hausschuhen auf den Straßen der Welt herumlaufe. Mit den Stiefeln der Bereitschaft können wir auch im Dreck der Welt stehen ohne Angst und Furcht. Die Stiefel helfen uns, einen festen Schritt zu haben. Wir wissen, für was und vor allem für wen wir stehen!

KONKRET

Ziehe heute die Stiefel der Bereitschaft ganz bewusst an. Bete folgendes Gebet: „Jesus, ich möchte heute die «Stiefel der Bereitschaft» anziehen und bereit sein, wenn es Gelegenheit gibt, meine oder deine Geschichte zu erzählen. Ich möchte wach sein wie ein Soldat auf seiner Wache. Herr, hier bin ich, brauche mich.“

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

36. Tag – Die Waffenrüstung – Teil 4

Eph 6,16

„Zusätzlich zu all dem ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr jeden Brandpfeil unschädlich machen könnt, den der Böse gegen euch abschießt.“

Der nächste Teil der Ausrüstung ist der **Schild des Glaubens**. Paulus sagt uns, dass wir ihn vor allen anderen Dingen ergreifen sollen. Der Schild des Glaubens schützt uns vor den feurigen Pfeilen des Bösen. Ein Schild schützt, wir können uns hinter ihm verstecken. Das griechische Wort meint einen Großschild, der den ganzen Körper bedeckt. Wenn ich den Schild hochhebe, halte ich fest an dem, was ich glaube. Ich stelle mich auf Gottes Wort und seine Verheißungen und lasse sie mir nicht rauben, auch nicht durch feurige Pfeile. Das bewahrt vor Zweifeln und Versuchungen. Sünde hat dann Macht in unserem Leben, wenn es Satan gelingt, Lügen und Versprechen zu machen, und wir darauf hereinfallen. Satan zielt mit seinen „feurigen Pfeilen“ auf folgende Organe:

- Augen: Wir sehen etwas und begehren es.
- Ohren: Wir hören etwas und es ist wie ein Feuer, das anfängt zu brennen – z.B. Gerüchte, Halbwahrheiten etc.
- Herz: Wie schnell hegen wir böse Gedanken, Neid, Eifersucht, Gier etc. In Hebräer 11,1 heißt es:

  „Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.“

KONKRET

Glaube heißt auch: Ich nehme eine konkrete Verheißung Gottes und ich setze mein Vertrauen darauf. Suche dir einen konkreten Bereich (in dem du besonders angefochten bist) und betrachte diesen Bereich im Licht einer konkreten biblischen Verheißung Gottes. Entscheide dich bewusst dafür, dieser Verheißung in deiner konkreten Situation zu vertrauen.

Beispiel: Du hast den Eindruck zu kurz zu kommen.

Joh 4,13-14

„Jesus gab ihr zur Antwort: »Jeder, der von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen. Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr durstig sein. Das Wasser, das ich ihm gebe, wird in ihm zu einer Quelle werden die unaufhörlich fließt, bis ins ewige Leben.«“

Jesus verspricht, dass wir bei ihm die Fülle bekommen. Und nun glaube du das auch. Sprich es laut aus: „Jesus, du sagst, dass ich bei dir genug bekomme, das glaube ich, darauf stütze ich mich ab. Lass es mich heute erleben.“

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

37. Tag – Die Waffenrüstung – Teil 5

Eph 6,17

„Setzt den Helm der Rettung auf und greift zu dem Schwert, das der Heilige Geist euch gibt; dieses Schwert ist das Wort Gottes.“

Beim **Helm des Heils** geht es darum, unsere Gedanken zu schützen. Oft versucht Satan, uns unsere Heilsgewissheit mit den Waffen des Zweifelns und der Entmutigung zu zerstören. Wir müssen keine Angst haben. Satan kann uns das Heil in Jesus nicht nehmen. Wenn wir den Helm bewusst „anziehen“, erinnern wir uns daran, dass wir das Heil in Jesus haben. Auch unsere (heutigen) Gedanken wollen wir unter den Gehorsam Christi stellen, d.h. wir wollen das über uns denken, was Jesus über uns denkt.

KONKRET

Versuche heute, deine Gedanken über dich selbst an dem zu messen und zu prüfen, was Jesus über dich denkt. Sind die Gedanken mit Gottes Gedanken im Gleichklang oder kehrst du immer wieder zu den falschen Gedanken über dich selbst zurück?

Richte deine Gedanken über dich selbst immer wieder auf das aus, was Jesus über dich denkt. Bete, dass er dir seine Gedanken gibt. Versuche auch, deine Mitmenschen so zu sehen, wie Jesus sie sieht, und so über sie zu denken, wie Jesus über sie denkt!

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

38. Tag – Die Waffenrüstung – Teil 6

Eph 6,17-18

„Setzt den Helm der Rettung auf und greift zu dem Schwert, das der Heilige Geist euch gibt; dieses Schwert ist das Wort Gottes. Wendet euch, vom Heiligen Geist geleitet, immer und überall mit Bitten und Flehen an Gott. Lasst dabei in eurer Wachsamkeit nicht nach, sondern tretet mit Ausdauer und Beharrlichkeit für alle ein, die zu Gottes heiligem Volk gehören.“

2. Tim 3,16

„Denn alles, was in der Schrift steht, ist von Gottes Geist eingegeben, und dementsprechend groß ist auch der Nutzen der Schrift: Sie unterrichtet in der Wahrheit, deckt Schuld auf, bringt auf den richtigen Weg und erzieht zu einem Leben nach Gottes Willen.“

Nun geht es noch um das **Schwert des Geistes**. Wie das Schwert die einzige Angriffswaffe des Soldaten war, so ist Gottes Wort die einzig nötige Waffe, die unendlich mehr ausrichten kann als irgendeine Waffe Satans. Das Schwert ist die Wahrheit der Bibel. Wir dürfen es benützen, indem wir biblische Wahrheiten direkt in unser Leben integrieren.

KONKRET

Wie kannst du dieses Schwert handhaben? Vier konkrete Schritte für dein tägliches Bibellesen:

1. Bitte Gott, dir durch sein Wort zu begegnen.
2. Lies in der Bereitschaft, auf Gottes Reden zu reagieren, ein paar Verse in der Bibel. Bitte Gott, dich durch sein Wort zu verändern.
3. Denke über das Gelesene nach und sprich mit Gott darüber.
4. Wähle einen einzigen Gedanken aus und nimm diesen mit in den Tag.

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

39. Tag – Erzähle deine Geschichte!

Röm 10,14

„Nun ist es aber doch so: Den Herrn anrufen kann man nur, wenn man an ihn glaubt. An ihn glauben kann man nur, wenn man von ihm gehört hat. Von ihm hören kann man nur, wenn jemand da ist, der die Botschaft von ihm verkündet.“

Apg 1,8

„Aber wenn der Heilige Geist auf euch herabkommt, werdet ihr mit seiner Kraft ausgerüstet werden, und das wird euch dazu befähigen, meine Zeugen zu sein – in Jerusalem, in ganz Judäa und Samarien und überall sonst auf der Welt, selbst in den entferntesten Gegenden der Erde.«“

Denke heute über deine „Geschichte mit Jesus“ nach, denn du hast eine persönliche Geschichte zu erzählen von dem, was er in deinem Leben getan hat.

Kürzlich stellte mir jemand folgende Frage: „Aber was ist, wenn ich keine Geschichte (mit vorher/nachher) habe, weil ich schon als Kind zum Glauben kam?“

Meine Antwort an diese Person:

- Grundsätzlich: Es ist genauso ein Wunder, dass Menschen wie du, die als Kinder bereits Jesus kennen gelernt haben, heute mit Jesus unterwegs sind … Leider gibt es ganz viele Menschen aus christlichen Elternhäusern, die nicht (mehr) im Glauben sind! D.h. es ist überhaupt nicht selbstverständlich, dass du Christ bist. Werte deine Geschichte nicht als weniger wichtig oder weniger „wunderbar“!

- Wenn man schon als Kind zum christlichen Glauben kommt, gibt es in der Regel so in den Teenagerjahren nochmals eine Phase (Loslösen vom Elternhaus), wo man sich selber nochmals „entscheidet“, diesen Glauben, den schon die Eltern hatten, wirklich auch selbst zu leben und nicht einfach, weil die Eltern das wollen. Das ist auch ein guter Ansatzpunkt, um das zu erzählen. Übrigens, die Entscheidung für Jesus als Kind gilt, und ein Kind bekommt denselben Heiligen Geist wie ein Erwachsener! Man braucht sich nicht immer wieder zu „bekehren“. Hingegen ist es gut und gehört dazu, dass man von Zeit zu Zeit aufräumt, z.B. Schuld bekennt etc.

- Oft haben Christen, die schon als Kinder zum Glauben kommen, den Eindruck, sie hätten „keine typische Geschichte“. Ich glaube das nicht. Denn auch sie mussten sich für Jesus entscheiden und vor allem auch sie hätten sich gegen Jesus entscheiden können, z.B. in den Teenagerjahren. Hier könnte man erzählen, warum man bei Jesus blieb und noch heute mit ihm unterwegs ist. Das hat Gründe!

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

- Manchmal kann es auch eine Hilfe sein, sich selbst mal vorzustellen, wie das eigene Leben aussehen würde, würde man Jesus nicht kennen. Wie wäre es verlaufen, was würde mir fehlen? Auch das könnte man erzählen.

  Wie wäre es, wenn man z.B. erzählen würde: „Schon als Kind hörte ich von Jesus und fasste Vertrauen zu ihm. Ich lernte ihn immer besser kennen. Irgendwann wurde mein Glaube aber auch auf die Probe gestellt …, z.B. ich ging meine eigenen Wege, gerade da habe ich erfahren, wie Jesus trotzdem treu ist. Auch lernte ich, dass mein Glaube nicht von meinen Eltern abhängig sein soll, sondern dass es um eine persönliche Beziehung von Jesus und mir geht. An dieser Liebe von Gott wollte ich festhalten. Wenn ich mir vorstelle, wie ich leben würde ohne Jesus, dann würde mir folgendes fehlen: Ich wäre getrieben, müsste überall nach Anerkennung suchen … etc. Darum lebe ich mit Jesus, vielmehr er mit mir. Ich bin so dankbar, dass ich ihn schon als Kind kennenlernen durfte …"

  Das einfach als ein Beispiel, wie so eine Geschichte sich anhören könnte.

- Das Schema (vorher – Entscheidung für Jesus – nachher) bildet lediglich ein Hilfskonstrukt. Wichtig ist, zu erzählen, was sich in deinem Leben durch Jesus geändert hat oder wie du dich verändert hast.

- Ich bin überzeugt, dass deine Geschichte ganz viel Kraft hat! Denke nicht zu klein von deiner Geschichte. Akzeptiere deine Geschichte nicht nur, sondern freue dich, dass Jesus dich bereits als Kind zu sich gerufen hat und eventuell vor manch schwieriger Wegstrecke bewahrt hat.

KONKRET

Bitte Gott, dass er dir heute eine Gelegenheit gibt, deine Geschichte zu erzählen. Danke ihm für die Art und Weise, wie er dir begegnet ist und wie er dich begleitet hat.

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

40. Tag – Erzähle das Evangelium (= Gute Nachricht)!

Röm 1,16

„Zu dieser Botschaft bekenne ich mich offen und ohne mich zu schämen, denn das Evangelium ist die Kraft Gottes, die jedem, der glaubt, Rettung bringt. Das gilt zunächst für die Juden, es gilt aber auch für jeden anderen Menschen.“

Mk 16,15

„Danach sagte Jesus zu seinen Jüngern: »Geht in die ganze Welt und verkündet der ganzen Schöpfung das Evangelium!«“

Denke heute über „seine Geschichte“ nach (Teilnehmerheft Seite 37 bis 40). Bitte Gott, dich wieder zum Staunen darüber zu führen, was Jesus für dich getan hat.

KONKRET

Übe die Skizze zur Geschichte des Verlorenen Sohnes. Zeichne sie kurz auf und versuche, „seine Geschichte“ zu erklären. Überlege, wem du „seine Geschichte“ in den nächsten Tagen erzählen kannst.

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

41. Tag – Lebe das Abenteuer täglich!

Noch ein Tag und dann ist das 42 Tage Gemeinde-Projekt „Leben für meine Freunde“ zu Ende. Ich hoffe aber, dass uns unsere „Freunde“ weiterhin ein großes Anliegen bleiben und wir am Auftrag dranbleiben. Was kannst du tun, dass Liebe zu Jesus und zu deinen Freunden in deinem Leben nicht erlischt? Hier einige konkrete Tipps:

KONKRET

1. Bete weiterhin regelmäßig (täglich) für deine Freunde, besonders auch für diejenigen, die Jesus noch nicht kennen. (Hast du Gebetspartner, mit denen du für deine Freunde betest?)
2. Bitte Gott, dir weiterhin den Mut zu geben, zu ihm zu stehen und die vorbereiteten Werke zu tun.

   Kol 4,3-4

   „Tretet auch für uns ein, wenn ihr betet! Bittet Gott, uns eine Tür für seine Botschaft zu öffnen. Dann können wir das Geheimnis weitergeben, das Christus uns enthüllt hat und für das ich im Gefängnis bin. Betet, dass ich meinen Auftrag erfüllen und dieses Geheimnis klar und verständlich verkünden kann.“

3. Mache deine Freunde in deiner Kleingruppe immer wieder zum Thema.
4. Lies von Zeit zu Zeit Bücher zum Thema z.B. «Bekehre nicht, lebe», «Mache den ersten Schritt», Biografien etc.
5. Feiere die „kleinen Erfolge“!
6. Besuche Schulungen, Konferenzen und bilde dich weiter. Anregungen dazu findest du z.B. im FeG-Bildungskalender.
7. Ermutige andere Christen, am Auftrag dranzubleiben.
8. Begleite deinen Freund/deine Freundin in einen Glaubenskurs, z.B. www.alphakurs.de oder besuche selbst einen Glaubengrundkurs als Teilnehmer. Erlebe mit, wie Menschen durch Gottes Geist verändert werden.
9. Eph 3,20

   „Ihm, der mit seiner unerschöpflichen Kraft in uns am Werk ist und unendlich viel mehr zu tun vermag, als wir erbitten oder begreifen können,“

   Röm 12,1

   „Ich habe euch vor Augen geführt, Geschwister, wie groß Gottes Erbarmen ist. Die einzige angemessene Antwort darauf ist die, dass ihr euch mit eurem ganzen Leben Gott zur Verfügung stellt und euch ihm als ein lebendiges und heiliges Opfer darbringt, an dem er Freude hat. Das ist der wahre Gottesdienst, und dazu fordere ich euch auf.“

10. Hier eine Ansprache, die wirklich herausfordert. Sie ist von Keith Green. Seine Geschichte kannst du in seiner Biografie „Kompromisslos“ nachlesen.

    www.youtube.com: Keith Green, Jesus commands us to go

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

42. Tag – DANKE!

→ Lies folgenden Liedtext:

„Ich träumte, ich ging in den Himmel, du warst mit mir dort. Wir spazierten auf den goldenen Straßen entlang des Kristall-Meeres. Wir hörten die Engel singen und jemand rief deinen Namen. Du wandtest dich um und sahst diesen jungen Mann – er lächelte, als er kam. Und er sagte: «Freund, mag sein, dass du mich nicht mehr kennst … – aber warte», fuhr er fort, «du leitetest meine Sonntagsschule, als ich gerade mal achtjährig war. Jede Woche bevor der Unterricht begann, sprachst du ein Gebet. Eines Tages lud ich mit diesem Gebet Jesus in mein Herz ein. Danke, du ließest dich vom Herrn gebrauchen, mein Leben wurde dadurch verändert. Danke, du ließest dich vom Herrn gebrauchen, ich bin so froh darüber.»

Dann stand ein anderer Mann vor dir und sagte: «Erinnerst du dich: Ein Missionar kam in deine Gemeinde. Seine Bilder rührten dich zu Tränen. Du hattest nicht viel Geld – doch du gabst es trotzdem. Jesus hat deine Gabe genommen – deshalb bin ich heute hier. Danke, du ließest dich vom Herrn gebrauchen. Mein Leben wurde dadurch verändert. Danke, du ließest dich vom Herrn gebrauchen. Ich bin so froh darüber.»

Einer um den anderen kamen sie, soweit das Auge reichte. Jedes Leben durch deine Freigebigkeit irgendwie berührt. Kleine Dinge, die du getan hattest, Opfer erbracht, auf der Erde unbemerkt, jetzt im Himmel bekannt gemacht. Ich weiß, im Himmel sollte man nicht weinen; aber ich bin fast sicher, du hattest Tränen in den Augen, als Jesus deine Hand nahm und du vor Gott standst. Er sagte: «Mein Kind, schau dich um, dein Lohn ist groß! Danke, du ließest dich vom Herrn gebrauchen, mein Leben wurde dadurch verändert. Danke, du ließest dich vom Herrn gebrauchen. Ich bin so froh darüber.“

Das Lied findest du unter:

www.youtube.com: Thank You – Ray Boltz

Dies ist ein Song, der mir immer wieder neu vor Augen führt, warum es sich lohnt, sein Leben in andere Menschen zu investieren. Nimm dir ein paar Minuten Zeit, dir den Song anzuhören und darüber nachzudenken, was wirklich zählt.

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

DANKE, **dass du dich immer wieder neu in Menschen investierst!**

DANKE, **dass du dich in Gottes Reich investierst!**

DANKE, **dass du dich dafür einsetzt, dass deine Freunde Jesus kennenlernen!**

DANKE, **dass du den Kurs „Leben für meine Freunde“ besucht hast.**

Wenn du davon profitiert hast, empfehle ihn doch weiter und schreibe deine Erfahrungen als Ermutigung für andere an: info@42tage.feg.de damit wir deine positive Erfahrung auf der Website veröffentlichen können.

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt

RETO PELLI, geboren 1969 hat das Theologische Seminar St. Chrischona (TSC) besucht. Er arbeitet seit 1997 als Pastor der stark wachsenden „Kirche im Prisma“ in Rapperswil-Jona. Reto Pelli ist Mitglied des Prisma-Leitungsteams und ist in der Gemeinde für den evangelistischen Bereich zuständig. Seine Leidenschaft ist es, Christen in ihrer Identität in Jesus zu stärken, sie für einen evangelistischen Lebensstil freizusetzen und Menschen für Christus zu gewinnen. Reto und seine Frau Marlies haben einen Sohn und eine Tochter.

Die zitierten Bibelverse sind folgenden Übersetzungen entnommen:

- Gute Nachricht Bibel, revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
- Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
- BasisBibel. Das Neue Testament und die Psalmen, © 2012 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart. www.basisbibel.de
- Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 1980 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart
- Revidierte Elberfelder Bibel © 1985/1991/2006 SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten
- Hoffnung für alle®, © 1983, 1996, 2002 by Biblica, Inc.®. Verwendet mit freundlicher Genehmigung von `fontis – Brunnen Basel.
- Neues Leben. Die Bibel, © 2002 und 2006 SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten
- Neue Genfer Übersetzung, © 2009 Genfer Bibelgesellschaft, CH-1204 Genf. Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.

42 Tage *konkret* Ideen für die Stille – erstellt von Reto Pelli und überarbeitet bzw. ergänzt von Hilmar Schultze, Bund FeG

© Kirche im Prisma/Reto Pelli

Alle Rechte vorbehalten. ▪ Kopieren für Gemeinden und Kirchen mit Kurslizenz erlaubt.

© Verwendung des Materials nur mit Lizenz erlaubt